



Liebe Freunde und Bekannte

Nähe

Das ist es, was jeder von uns sucht. Einem Menschen besonders nah zu sein und Freunde zu haben, mit denen wir ein Stück unseres Lebens teilen können. Noch wichtiger, unserem Gott nahe zu sein, im Alltag und in ganz besonderen Situationen.

Gern würde ich etwas von diesem Erleben an andere weitergeben, dass sie auch erfahren, wie gut es ist, Gott nahe zu sein, ihm alles sagen können und hören, was er für uns hat. Wie kann das gehen?

Obwohl jeder Mensch Nähe wünscht, gibt es doch hundert Bedenken und Ängste, die das verhindern wollen:

- Der Andere könnte mir zu nahe kommen,
- mir etwas sagen, was mich verletzt,
- statt Anerkennung Kritik äußern.
- Er könnte meine Unsicherheit bemerken,
- mich vor anderen bloßstellen,
- mich zu etwas überreden, was ich eigentlich nicht möchte.

Also lieber vorsichtig und etwas Distanz wahren. Nur telefonisch oder per email kommunizieren.

Am besten nur über TV in das Leben von anderen reinschauen, Reinhören und dann in Ruhe entscheiden, ob ich davon etwas übernehmen möchte.

Genau so lese ich auch meine Bibel. Gott du darfst zu mir reden durch Texte und durch das Erleben von Anderen, dann prüfe ich, was mir brauchbar scheint und nehme mir den passenden Teil raus.

"Das verstehst du doch auch, Gott". Mir geht es eben wie den Menschen am Horeb: *2. Mo 20,19 Und sie sagten zu Mose: »Rede du mit uns, dann wollen wir zuhören. Gott soll nicht direkt zu uns sprechen, sonst werden wir sterben.«*

Nähe ja, aber so, dass ich mich jederzeit wieder zurückziehen kann.

Wie begegnet dir dein Gott im Alltag?

Wie nahe darf er an dich ran kommen?

Sonntag ist dein Tag, Gott, aber Montag bis Samstag ist Alltag, da muss ich schon selbst alles in die Hand nehmen.

Hast du schon einmal gebetet:

"Rede Herr, was auch immer du sagen wirst, ich werde es tun"?

Das ist hochgefährlich (für meinen Ego-Adam) und extrem positiv verändernd für diesen neuen Menschen, der ich doch werden möchte.

Wag es, vertraue ihm,
lass ihn rein:

Gott im Alltag

Lobpreisabend >>>>

Das rote Haus,
da wohnen die Hühner.
In dem blauen,
Menschen.

Haus und Hühner
sind uns nah.

Menschen können auch
ohne Hühner leben,
aber die Hühner
brauchen die Menschen
und wir brauchen
unseren Gott
ganz nah, jeden Tag.



Mo 11. Okt.

19:00 Uhr Kirche St. Maria

Kemptener Str. 5, Isny

Lobpreis

Gott
im Alltag

Lobpreisteam-Isny imgehen.de

Begebenheit im Alltag, zwischen Flucht und Nähe

Die kurze Auseinandersetzung mit unserer achtjährigen Enkelin endete damit, dass sie aufsprang und verschwand. Nach einiger Zeit suchte ich sie. Sie hatte sich in der hintersten Ecke versteckt und drückte ihr Kuscheltier fest an sich. Verunsichert sah sie mich an mit bettelnden und verweinten Augen. "Alles wieder gut, Leora, komm wir gehen in den Garten". Leora sprang auf, nahm meine Hand, und wir freuten uns aneinander wie Sonnenstrahlen nach einem heftigen Regenguss.

Eine alltägliche Begebenheit, die demonstriert, wie wir eigentlich Nähe und Heimat suchen in unseren Verwirrungen, aber wir wählen die Flucht. Am einsamen Fluchttort versuchen wir uns zu trösten mit "Kuscheltieren", sprich leblosen Dingen, die uns noch einsamer machen.

"Komm, gib mir deine Hand". Es ist die bekannte Stimme ganz in der Nähe. Heimat tut sich auf, der Ort, der Vertrauen und Verlässlichkeit umgibt.

"Vater, ich komme jetzt zu dir, wie ein Kind lauf ich in deine Arme".
Gott sei Dank, mit ihm gibt es immer Neustart, zweifle nicht länger!
(N)

Im November wird das **hoffnungsfest** starten.
Sei auf Bibel TV dabei.

<https://hoffnungsfest.eu/>

Nähere Info dazu folgt Anfang November.



Herzliche Grüße auch vom Lobpreisteam

Martin&Nortrud